

Gemeindebrief

4 – 2020/21
DEZ – JAN – FEB



**STEHT AUF UND
ERHEBT EURE HÄUPTER,
WEIL SICH EURE ERLÖSUNG NAHT**

LUKAS 21,28

Evang.-Luth. Trinitatis-Gemeinde www.klingenberg-woerth-evangelisch.de
Pfarramt Klingenberg | Von-Mairhofen-Str. 13 | 63911 Klingenberg
IBAN: DE47 7965 0000 0430 0040 02 | BIC: BYLADEM1MIL



Dr. Iris Kreile
Pfarrerin
Tel. (0 93 72) 29 29
iris.kreile@elkb.de



Birgit Bonn
Sekretärin
Mi und Do 9 – 12 Uhr
Tel. (0 93 72) 29 29
Fax (0 93 72) 13 46 63
pfarramt.klingenberg-woerth@elkb.de



Monika Skubich-Rest
Vertrauensfrau
Tel. (0175) 75 28 202



Georgia Bareuther-Chintiraki
Vermietung Gemeindehaus
Tel. (0 93 72) 33 32



Maria Breunig
Mesnerin in Wörth
Tel. (0 93 72) 58 28

Moment mal	3	Gottesdienste.....	12/13
Jahreslosung	4	Kinderseite	14
Weihnachten und Jahreswechsel.....	5	Kirche mit Kindern	15
Gemeindeleben.....	6	Jugendseite	16
Vorstellung der Landessynodalin.....	7/8/9	Aus unserer Gemeinde	17
Brot für die Welt.....	10	Gruppen & Kreise	18
Gartenarbeiten Klingenberg	11		

Gedanken

Liebe Leserin, lieber Leser!

Eine Szene, die für sich spricht: Menschen, die nach langer Reise ankommen. Endlich im sicheren Hafen gelandet sind. Die ihre Erleichterung und Dankbarkeit durch die Umarmung ausdrücken. Eine Szene, die auch beispielhaft für andere Rettungen aus Not steht: warme Mahlzeiten für die, die keine Wohnung mehr haben oder kaum Geld für das tägliche Leben. Medizinische Hilfe für Kranke, die Schmerzen erleiden und sich alleine gelassen fühlen. Schutz für Minderjährige, die Opfer von Missbrauch werden können.

Ankommen, mit offenen Armen empfangen werden, nicht mehr dem Schicksal ausgeliefert sein.

ADVENT heißt Ankunft. Gottes Kommen erwarten, mitten unter uns.

Auf unserem Bild sehen wir Gerettete. Der Begleittext der Schweizer Pfarrerin und Journalistin Constanze Broelemann ist überschrieben mit den Worten: Jeder braucht einen anderen.

„Über 300 Menschen hat die Sea-Watch 4 im Mittelmeer gerettet und nach Palermo gebracht. (...) Bevor sie in Europa landen, haben die meisten Abenteuerliches hinter sich. Die Fluchtgeschichten, die wir an Bord der Sea-Watch 4 hörten, ähneln sich. Immer sind es Krieg, Gewalt, Armut oder familiäre Konflikte, die Menschen zur Flucht zwingen. Viele Afrikaner müssen zunächst die Wüste durchqueren, ehe sie nach Nordafrika kommen. Sie durchqueren sie auf Trucks, die von Kriminellen gelenkt werden, oder sie gehen

zu Fuß, tagelang ohne Wasser. Viele überleben schon das nicht. An Bord der „Sea-Watch 4“ waren allein 98 unbegleitete Jugendliche. Viele waren auch in Libyen. „Libyen ist die Hölle“, war einer der meistgesagten Sätze an Bord der „Sea-Watch 4“. Bis heute gibt es keine gesamt-europäische Lösung, um das Sterben im Mittelmeer aufzuhalten. „Mare Nostrum“, eine Operation der italienischen Marine und Küstenwache, wurde 2014 mangels finanzieller Unterstützung aus der EU eingestellt. Heute sind es vor allem zivile Seenotretter wie die „Sea-Watch“, die schiffbrüchige Flüchtlinge aufnehmen.“

Es gibt viel Zustimmung zum EKD-Flüchtlingsschiff, aber auch viele Anfragen und Kritik. Mit dieser Initiative wird keine politische Lösung der europäischen Flüchtlingsfrage geschaffen, sie ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Ein Symbol und Erinnerungszeichen, dass wir Menschen, die keinen legalen Weg finden, nicht einfach ertrinken lassen dürfen.

Im **ADVENT** sehnen wir uns nach Licht und Wärme, Kerzen brennen als Zeichen, dass Gott Licht in unsere Finsternisse bringt. Wir können aber nicht von Gott reden, ohne vom Menschen zu reden. Und Gottes Licht für sie leuchten zu lassen. Wir können auch nicht von den Menschen reden, ohne von Gott zu sprechen. In jedem Angesicht eines Anderen sehen wir Christi Angesicht.

Ich wünsche allen eine sinnlich-besinnliche Adventszeit und ein frohes und friedliches Weihnachtsfest!

Ihre Pfarrerin Iris Kreile

Jesus Christus spricht:

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“

Lukas 6,36

Wird sie ausgelost?

In unserem Gesangbuch finden wir im Abschnitt „Jahreswende“ unter Nummer 62 das Lied „Jesus soll die Losung sein“

*Jesus soll die Losung sein,
da ein neues Jahr erschienen;
Jesu Name soll allein denen
heut zum Zeichen dienen,
die in seinem Bunde stehn
und auf seinen Wegen gehn.*

So die erste Strophe. Und schon wird deutlich, was es gerade mit der Jahreslosung 2021 auf sich hat. Ein Jesu-Wort wurde für das neue Jahr ausgewählt; und mit einer Aus-Losung hat das offenbar nichts zu tun. Vielmehr ist dieses Wort als verinnerlichte Begrifflichkeit einer biblischen Aussage zu sehen, mit deren Beherrschung und Umsetzung wir uns als Christen untereinander zu erkennen geben; so wie ein geheimes Losungswort, dessen Kenntnis uns als Eingeweihte ausweist und uns Türen öffnet.

Doch sind wir als Christen natürlich kein Geheimbund oder keine Bruderschaft, die sich nur um sich selbst dreht. Vielmehr ist es uns aufgetragen, gerade jenen, die sich von unserem Glauben abgewendet haben, oder mit ihm noch keine Berührung hatten, mit den Werten zu begegnen, die uns als „Jesus-Leute“ ausmachen. Und gerade Barmherzigkeit gegenüber unseren Nächsten tut Not in unseren Tagen.

Jahreslosung – woher kommt sie?

Die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) wählt die Jahreslosung der christlichen Kirchen. Eine Auswahl des Verses findet bereits vier Jahre im Voraus statt; aktuelle politische und gesellschaftliche Themen und Probleme spiegeln sich also nicht zwingend in dem ausgewählten Bibelwort wider. Vielmehr wird Wert darauf gelegt, dass eine zentrale Aussage des Alten oder Neuen Testaments in den Fokus gestellt wird, die in eingängiger und kurz bzw. konkret gehaltener Formulierung in besonderer Weise den Leser ermutigt, Trost vermittelt, Hoffnung weckt oder auch zum weitergehenden Nachdenken inspirieren kann.

Ihr Matthias Völker

**Gottesdienst zur Jahreslosung
am Sonntag, 3. Januar 2021**



Zwischen Weihnachten und Silvester

Weihnachten in unserer Gemeinde

Heiligabend, 1. und 2. Weihnachtsfeiertag

Do	24. Dezember	16.00 Uhr*	Familiengottesdienst mit Stationen zur Weihnachtsgeschichte mit U. Keller, Klavier und R. Brinkmann, Blockflöte im Pfarrgarten
		17.30 Uhr*	Christvesper mit U. Keller, Klavier und R. Brinkmann, Blockflöte im Pfarrgarten
Fr	25. Dezember	9.30 Uhr	Gottesdienst in Klingenberg
Sa	26. Dezember	17.00 Uhr	Gottesdienst im Pfarrgarten
So	27. Dezember	9.30 Uhr	Gottesdienst in Klingenberg mit Abendmahl (Wein) und U. Keller, Orgel und R. Brinkmann, Querflöte

Silvester in unserer Gemeinde

Silvester

Do	31. Dezember	17.00 Uhr*	Gottesdienst mit Th. Schölch, Saxophon und Moya-Quartett im Pfarrgarten
----	--------------	------------	---

* Für die Gottesdienste am 24.12. und am 31.12. ist eine Anmeldung im Evangelischen Pfarramt erforderlich. Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen in den Amtsblättern und in der Presse oder schauen auf unserer Homepage nach.



Homepage und Dank

Neue Homepage ist online!

Seit Mai haben wir uns im Kirchenvorstand und im Pfarramt mit der Einrichtung einer neuen Homepage für unsere Gemeinde beschäftigt. Dafür stellt unsere Landeskirche eine Musterwebsite zur Verfügung, die u.a. den Vorteil hat, dass sie mit einem wichtigen System, der Verwaltung von Terminen, vernetzt werden kann. Zudem können wir nun direkt Aktualisierungen im Pfarramt vornehmen und dies ist gerade jetzt in der Corona-Pandemie äußerst hilfreich. Mein Dank gilt unserer Sekretärin, Birgit Bonn, die mittels einer Schulung und viel Geduld, die wichtigsten Daten und Bilder auf die neue Homepage übertragen hat. Mein besonderer Dank gilt Matthias Pfister, der mehr als zehn Jahre lang die Gemeindehomepage betreute und anfangs auch eingerichtet hat. Er steht uns auch weiter als Berater zur Seite, wenn es technische Fragen gibt.

Schauen Sie doch mal drauf:

www.klingenberg-woerth-evangelisch.de



Dank an unseren Kirchenvorstand

Dank an unseren Kirchenvorstand! Seit unserer ersten Kirchenvorstandssitzung im Januar ist viel Unerwartetes geschehen. Wie in anderen gesellschaftlichen Bereichen auch, mussten wir unsere Planungen fast vollständig umwerfen und neue Ideen entwickeln. Bei den Gottesdiensten konnten wir durch die Feiern im Gemeindegarten vieles abmildern. Ich danke allen, die sich beim Vor- und Nachbereiten ganz selbstverständlich engagiert haben. Das Team bestand aus Kirchenvorsteherinnen und weiteren Ehrenamtlichen, da es immer zwei Personen brauchte, um alles aufzubauen und für die nötigen Schutzmaßnahmen zu sorgen.

Dank an alle, die weiter den Gemeindebrief austragen und auf diese Weise helfen, den Kontakt zu den Gemeindemitgliedern zu halten.

Gemeindeleben in der Pandemie muss kurzfristig und flexibel sein. Digitale Angebote sollen den direkten und leibhaften Kontakt und die Begegnung nicht ersetzen. Sie sind eine Ergänzung und manchmal eine Brücke, um den Austausch nicht abbrechen zu lassen.

Ich werde mit dem Kirchenvorstand nach Wegen suchen, um möglichst viele gute Angebote im Jahr 2021 zu ermöglichen.

*Ihre Pfarrerin
Iris Kreile*

Landessynodalin Dr. Pechtold-Kuch im Porträt

Zur Person

Dr. Kerstin Pechtold-Kuch ist 55 Jahre alt, verheiratet und lebt in Großheubach. Seit 2012 gehört sie dem Kirchenvorstand Kleinheubach an und ist seit 2018 Vertrauensfrau. Sie ist in Kleinheubach aufgewachsen und hat in der Jugendzeit mit den Eltern und den beiden Schwestern in Miltenberg gelebt. Nach dem Abitur folgte das Studium der Psychologie in Marburg, Wien, Freiburg und Hamburg. Aus beruflichen Gründen kam sie nach Würzburg zurück. 2011 wurde ihr eine Kassen-Praxis für Psychotherapie in ihrer alten Heimat Kleinheubach angeboten. Seitdem führt Frau Dr. Pechtold-Kuch eine eigene Praxis, zunächst in Kleinheubach und jetzt in Miltenberg.



Pfarrerin Kreile:

Wie haben Sie den Auftakt der ersten Tagung in Geiselwind erlebt?

Kerstin Pechtold-Kuch:

Die Wahl zur Landessynode fand im Dezember 2019 statt – gewählt wurden die Synodalinnen und Synodalen von den Kirchenvorständen der Gemeinden. Noch vor der ersten Landessynode, die eigentlich für März 2020 in Bayreuth vorgesehen war, fand vom 7. bis 8. Februar ein Treffen der 108 Synodalen in Tutzing am Starnberger See statt. Es diente vor allem dem gegenseitigen Kennenlernen und einem ersten Einblick in die Arbeitsweise der Landessynode. Die geplante konstituierende Sitzung im März 2020 in Bayreuth musste wegen der Corona-Pandemie verschoben werden. Diese fand dann leider erst vom 11. bis 13. September 2020 statt – unter Corona-Bedingungen in einem ganz anderen Ambiente: in einer Eventhalle im Autohof Strohofer in Geiselwind, direkt an der A3 gelegen, mit Assoziation an Lagerhalle mit künstlichen Laubbäumen und Lichterkette, umringt von Schnellrestaurants, Tankstellen, Sexshops und Spielhölle.

Der Einführungsgottesdienst fand nichtöffentlich im Kreis der Synodalen statt. Wir wurden in diesem Gottesdienst von Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm für unser Amt verpflichtet – das habe ich trotz der eher kühlen Umgebung als sehr stimmungsvoll und berührend erlebt. In den sich anschließenden zwei Tagen musste sich die Synode „neu finden“: sie besteht zu Zweidrittel aus neuen Synodalinnen und Synodalen, viele Entscheidungen über Ämter, Ausschüsse usw. mussten getroffen werden. Trotz dieser sehr arbeitsreichen Situation fanden gute menschliche Begegnungen

Dr. Pechthold-Kuch im Porträt

nungen statt. Leider findet die kommende, für Ende November in Bad Kissingen geplante Synode nur virtuell statt. So ist es einerseits ein Neustart und doch würde ich mir natürlich den persönlichen Kontakt und Austausch wünschen.

Pfarrerin Kreile:

Was war Ihre Motivation, sich für dieses Amt zu bewerben? Welche Erfahrungen und Prägungen mit Kirche und Glauben bringen Sie mit?

Kerstin Pechtold-Kuch:

Der Kirche fühlte ich mich seit der Kindheit verbunden, zunächst weil meine Eltern kirchlich sehr aktiv waren, teils auch noch sind. Ich selbst war in verschiedenen Bereichen der Kirche aktiv, z. B. im Kindergottesdienst und in der Jugendarbeit, bei der Kirchenzeitung und anderes mehr – Kirche gehörte zu unserem Alltag, war nicht wegzudenken. Besonders inspiriert war ich in der Jugend durch ökumenische Themen, las z. B. Hans Küng und setzte mich für mehr Ökumene in der Kirchengemeinde ein. Kirchentage begeisterten mich. Und auch während meines Studiums blieb ich weiter aktiv und der Kirche verbunden, z. B. in der Studentischen Telefonseelsorge.

Die Rückkehr in die Heimat nach fast 30 Jahren hat mich geprägt. Das Studium hatte mich in verschiedene Städte geführt und ich kam zurück zu meinen Wurzeln, in den kleinen Ort, in dem ich auch aufgewachsen bin. Natürlich führte mich mein Weg damals auch in die alte Kirchengemeinde: die alte, wirklich schöne Kirche, die mich an meine Kindheit erinnerte – und die Menschen dort. Manches hatte sich verändert, aber vieles war auch

gleichgeblieben. Die Treue der Menschen zu, im wirklichen Sinne, IHRER Kirche hat mich sehr angerührt. Ich wollte gerne aktiv werden und bin 2012 in den Kirchenvorstand gewählt worden. Seit 2018 bin ich Vertrauensfrau des Kirchenvorstands.

Kirche begeistert mich: es ist ein ganz besonderer Ort – ich finde ein Sehnsuchtsort, wo Menschen sich auf einer anderen, einer tieferen Ebene begegnen. Unsere Evangelisch-Lutherische Kirche bietet etwas ganz Besonderes: in unserer Kirche kann man als Nicht-Ordinierter wesentliche Entscheidungen mittragen und mittreffen. Und unsere Kirche ist im Aufbruch, es wird spannend: wir haben die Chance, Altes neu zu entdecken und Neuanfänge zu wagen. Dies möchte ich gerne mitgestalten, deshalb habe ich mich damals zur Kandidatur entschlossen.

Pfarrerin Kreile:

Sind Sie in besondere Ausschüsse der Landessynode gewählt worden?

Kerstin Pechtold-Kuch:

Man muss dazu wissen, dass es sehr verschiedene Ausschüsse der Landessynode gibt und ich möchte Sie einladen, sich auf der Internetseite der Landessynode hierüber zu informieren. Alle Ausschüsse sind wichtig: so blieb die Qual der Wahl. Für mich stand aber bereits vorher fest, dass ich mich, wenn möglich, in dem Ausschuss ‚Mission, Ökumene und Dialog‘ engagieren möchte. Wichtiger Einfluss: mein Mann ist katholisch, wir führen also eine konfessionsverbindende Ehe, auch er ist in seiner Kirche aktiv, so dass ökumenische Themen mich bis heute immer wieder beschäftigen.

Dr. Pechthold-Kuch im Porträt

Pfarrerin Kreile:

Wie sehen Sie unsere Situation am bayrischen Untermain und die Entwicklung in unseren Diasporagemeinden?

Kerstin Pechtold-Kuch:

Schrumpfende Mitgliederzahlen, geringere finanzielle Möglichkeiten und Stellenkürzungen fordern uns, neu zu denken. Es wird mehr als früher wichtig sein, die Kräfte zu bündeln, über die Grenzen zusammenzuwirken: Zum einen innerhalb der Kirche, z. B. in Richtung anderer Gemeinden mit Partnergemeinden, Patenschaften, durch gemeinsame Konfirmanden- und Jugendarbeit, Kirchenchor, Besuchsdienste etc. Aber auch über die kirchlichen Gemeindegrenzen hinaus, in Richtung anderer Institutionen, z. B. der Kommunen. Und natürlich in Richtung von Menschen, die mit Kirche wenig zu tun haben, z.B. durch Vesperkirchenangebote, Musik, Konzerte, Gottesdienste an besonderen Orten. Im größeren Kontext sehe ich vor allem die Zusammenarbeit interkonfessionell (wie es z. B. im ACK schon geschieht) bzw. im interreligiösen Dialog. Ausschau halten nach neuen Kooperationsformen, einen christlichen Fußabdruck setzen, das halte ich für wichtig. Vieles ist dazu ja auch schon passiert, z. B. durch den Prozess „Profil und Konzentration“.

Pfarrerin Kreile:

Eine persönliche Frage: Wo finden Sie Ihre Kraftquellen?

Kerstin Pechtold-Kuch:

Ich bin für vieles in meinem Leben sehr dankbar: für meinen Mann, meine Familie und unseren Freundeskreis. Ihre Unterstützung zu spüren, gibt mir sehr viel Kraft. In

meinem Beruf darf ich täglich erleben wie sich Menschen innerlich weiterentwickeln und darf bei diesem Prozess unterstützen. Das erlebe ich als großes Geschenk. Ansonsten bin ich sehr naturverbunden und erlebe unsere wunderschöne Landschaft in diesen besonderen Zeiten nochmals besonders intensiv. Und nicht zuletzt stärkt mich mein Glaube immer wieder neu.

Pfarrerin Kreile:

Und was gehört zur unverzichtbaren Aufgabe von Gemeinde am Ort? Was möchten Sie uns mit auf den Weg geben?

Kerstin Pechtold-Kuch:

Aus meiner Sicht ist es unverzichtbar, eine Heimat für die Gemeinschaft der Gläubigen zu sein, die in vielfältigen Gruppen und Veranstaltungen zum Ausdruck kommen kann. Neue Wege gehen, sich entscheiden, bedeutet immer auch etwas sein lassen, Loslassen alter Gewohnheiten und Verändern alter Gewohnheiten. Das ist manchmal schmerzlich, kann uns aber auch zu ganz Neuem führen (dazu gibt es in der Bibel viele Beispiele). Auch aus meiner beruflichen Erfahrung weiß ich, dass in Krisen Chancen stecken, Chancen für Neuaufbruch und positive Veränderung.

Eines meiner Lieblingslieder heißt: „Vertraut den neuen Wegen, auf die euch Gott gesandt“. Dieses Vertrauen wünsche ich auch Ihnen und freue mich auf eine gute gemeinsame Zeit.

Pfarrerin Kreile:

Ich bedanke mich sehr herzlich für dieses Interview. Gottes Segen für Ihr Wirken in unserer Landessynode.

Kindern Zukunft schenken

Aufruf zur Weihnachtsspende

Seit Ausbruch der Krise fehlt Millionen Kindern die Chance zum Lernen. Sie leiden am Eingesperrtsein, an häuslicher Gewalt. Sie leiden unter großer wirtschaftlicher Not – und Hunger, weil ihren Eltern das Einkommen weggebrochen ist. Und das wird so schnell nicht vorbeigehen – die Folgen von Corona treffen die Ärmsten am längsten und am härtesten.

Das sind düstere Aussichten, vor allem für Kinder. Dabei sind gerade sie die Zukunft, brauchen gerade sie Perspektiven. Deshalb wollen wir in diesem Jahr ein Hoffungszeichen für die Zukunft der Jüngsten setzen! Sie brauchen mehr denn je unsere Unterstützung – und wir können sie ihnen geben, denn uns geht es trotz Einschränkungen und Härten vergleichsweise gut.

Brot für die Welt und seine internationalen Partner kennen die Lage von Mädchen und Jungen in vielen Ländern sehr genau: Da sind Kinder, die am Rande der Hauptstadt von Paraguay Müll sammeln, um Geld zu verdienen. Da sind Kinder, die auf den Philippinen in Zuckerrohrplantagen arbeiten, um ihre

Familien zu unterstützen. Und da sind Kinder, die in Sierra Leone den ganzen Tag auf dem Markt mitarbeiten, so dass keine Zeit mehr bleibt für den Schulbesuch. Dabei ist eines sicher: Wo der Zugang zu Bildung wegbricht, ist die Zukunft von Kindern gefährdet.

Brot für die Welt unterstützt deshalb in Paraguay Straßenschulen bei der Bereitstellung von Mahlzeiten. Auf den Philippinen und in Sierra Leone fördern wir Familien, um ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern. Damit Kinderarbeit nicht mehr nötig ist und ein Schulbesuch möglich wird. „Kindern Zukunft schenken“ – mit unseren Gaben und mit unseren Gebeten im Advent: Gott hat uns seinen Sohn in die Krippe und damit in unsere Mitte und in unsere Herzen gelegt. Ihm und mit ihm jedem Kind soll unsere Liebe und Fürsorge gelten. Lassen Sie sich das zu Herzen gehen in diesem Advent und an Weihnachten.

Helpen Sie helfen!

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN DE10 1006 0500 5005 00



Wechsel im Gemeindergarten

Wie schön es ist, ...

... einen großzügigen Garten neben Kirche und Gemeindehaus in Klingenberg zu haben, konnten wir in diesem Sommer deutlich spüren. Es gab die Möglichkeit, wenigstens im Freien Gottesdienst zu feiern und mit anderen Menschen zusammenzukommen.

So ein Garten, die Sträucher und Bäume wie auch die gesamten Außenanlagen, will gepflegt und sauber gehalten werden. Nachdem Frau Milautzcki nach vielen Jahren intensiver ehrenamtlicher Bemühung um den Garten aus Altersgründen aufgehört hat und auch weitere Hilfe, beispielsweise durch Herrn Günther, aus gesundheitlichen Gründen ausfiel, war guter Rat teuer. Auf eine Stellenausschreibung hatte sich zunächst niemand beworben. Dann kam das Angebot von Denis Schmidt, er könne mit zwei Wochenstunden die wichtigsten Gartenarbeiten übernehmen. Ab November

2019 kümmerte er sich um Rasen, Beete und Bäume. Neben Beruf und Familie ein zusätzlicher Aufgabenbereich, der zu meistern war. Nach einem Jahr wollte er den Vertrag nicht mehr verlängern. Ich bedanke mich für sein Mitwirken im vergangenen Jahr, es hat uns sehr geholfen.

Wieder haben wir nach jemandem gesucht, der vielleicht sogar noch weitere Arbeiten übernehmen kann wie z.B. den Gehsteig regelmäßig kehren. Und es hat sich etwas aufgetan: Jürgen Meisenzahl hat sich bereit erklärt, die Tätigkeiten im Garten und an den Außenanlagen zu übernehmen. Wieder mit zwei Wochenstunden Arbeitszeit hat er im November begonnen und ich freue mich, dass ein Nachfolger gefunden ist.

Herzlich willkommen im Gemeindeteam!

Pfarrerin Iris Kreile



Gottesdienste

	Klingenberg Trinitatis-Kirche	Klingenberg Pfarrgarten
SO 29. November 1. Advent	9.30 Uhr AM (Traubensaft)	11 Uhr Andacht für Familien 
SO 6. Dezember 2. Advent	9.30 Uhr	11 Uhr Andacht für Familien 
SO 13. Dezember 3. Advent	9.30 Uhr  Gesang und Orgel	11 Uhr Andacht für Familien 
SO 20. Dezember 4. Advent	9.30 Uhr	17 Uhr Andacht für Familien 
DO 24. Dezember Heiliger Abend	 16 Uhr* mit Stationen zur Weihnachtsgeschichte Pfarrgarten Klingenberg	 17.30 Uhr* Christvesper mit Klavier und Blockflöte
FR 25. Dezember 1. Weihnachtstag	9.30 Uhr	–
SA 26. Dezember 2. Weihnachtstag	–	17 Uhr
SO 27. Dezember 1. So. n. d. Christfest	9.30  Orgel und Querflöte mit AM (Wein)	–

* Für die Gottesdienste am 24.12. und am 31.12. ist eine Anmeldung im Evangelischen Pfarramt erforderlich.

Mitfahrgelegenheiten

Derzeit bitte im Pfarramt Klingenberg nachfragen:
Tel.: 0 93 72 / 29 29

GDs in der Seniorenresidenz Wörth

Termine werden wegen Corona erst kurzfristig festgelegt.

AM = Abendmahl  = besondere musikalische Gestaltung  = Familiengottesdienst

Gottesdienste

	Klingenberg Trinitatis-Kirche	Klingenberg Pfarrgarten
DO 31. Dezember Altjahresabend	–	17 Uhr*  Klavier, Sax., Moya-Quartett
SO 3. Januar 2. So. n. d. Christfest	9.30 Uhr  GD zur Jahreslosung mit Neujahrsumdrunk	–
SO 10. Januar 1. So. n. Epiphania	9.30 Uhr mit AM (Wein)	–
SO 17. Januar 2. So. n. Epiphania	9.30 Uhr	–
SO 24. Januar 3. So. n. Epiphania	9.30 Uhr	11 Uhr Familien-GD 
SO 31. Januar 1. So. n. Epiphania	9.30 Uhr	–
SO 7. Februar Sexagesimae	9.30 Uhr	–
SO 14. Februar Estomihi	9.30 Uhr	–
SO 21. Februar Invokavit	9.30 Uhr mit AM (Traubensaft)	11 Uhr Familien-GD 
SO 28. Februar Reminiszenz	9.30 Uhr	–
SO 7. März Okuli	9.30 Uhr	–

Bitte beachten Sie auch unsere Veranstaltungshinweise in den Amtsblättern bzw. die allgemeinen Regelungen zur aktuellen Corona-Lage.

 = mit Kirchenkaffee

Rückenwind = Der »besondere« Gottesdienst



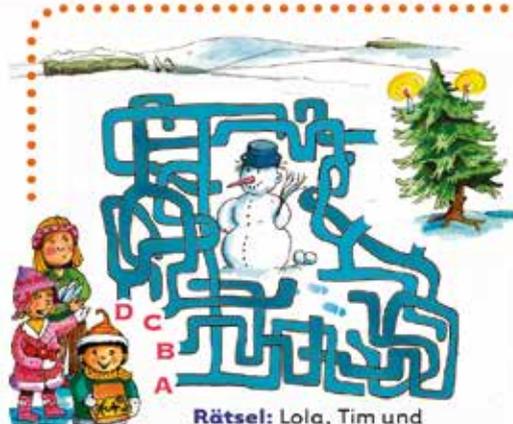
Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten. Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit.

Nach Matthäus 2, 13-15

Rätselreim

Ein Zapfen ist's, ganz lang und spitz.
Er wächst und wächst ganz ohne Hast
Und doch sitzt er an keinem Tannenzapfen.



Rätsel: Lola, Tim und Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum. Welcher Weg ist der richtige?

Frostige Festung

Fülle möglichst viele Eimer mit Wasser. Lass sie in einer frostigen Nacht durchfrieren. Dann klopfe das Eis heraus. Türme die Eis-Bausteine neben- und aufeinander. Je mehr Eimer du gefüllt und herausgestellt hast, umso schneller wächst deine Burg.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Illustration: © Elzopfer



Kinder und Familien gehören dazu

Fortbildungsveranstaltung

Das Familiengottesdienst-Team traf sich an einem Samstag im Oktober zu einer Fortbildung im Gemeindehaus in Klingenberg. Mit der Referentin Susanne Haeßler, zuständig für Kindergottesdienst im Amt für Gemeindedienst in Nürnberg, wurde erarbeitet, wie man Familien mit Kindern mehr in unsere Gemeinde einbeziehen kann.



Zu Beginn verschafften wir uns einen Überblick über die Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahren in unserer Gemeinde: Wo leben sie? Wie gestalten sie ihren Alltag? Wir stellten fest, dass bei den meisten Familien im Alltag viel los ist. Alle Familienmitglieder erleben viel am Tag, sei es im Kindergarten, in der Schule oder auf der Arbeit, man hat Hobbys und Termine!



Am Ende des Tages war für uns als Team für Kirche mit Kindern wichtig, dass sich alle aus den Familien in der Gemeinde in erster Linie willkommen fühlen, dass sie ein Gefühl für Gemeinschaft und Wertschätzung erleben und Freude haben, bei uns zu sein.



KIRCHE MIT KINDERN

Wir möchten in Zukunft Gottesdienste und Aktivitäten für jeden in der Familie anbieten mit einem wichtigen Leitsatz „weniger ist mehr“! Wir freuen uns auf eine weitere Fortbildung mit Pfarrerin Susanne Haeßler, um noch weitere Anregungen und Ideen zur Familienarbeit in unserer Gemeinde zu bekommen! Es war ein lehrreicher und informativer Tag.



Wir laden alle Familien und Gemeindemitglieder zu unseren Adventsandachten an den Adventsonntagen um 11 Uhr in unseren schönen Pfarrgarten ein und freuen wir uns auf eine besinnliche Zeit!

Kerstin Meisenzahl im Namen des ganzen Familiengottesdienst-Teams

regelmäßig

Familiengottesdienst-Team

Wir treffen uns, um regelmäßig Familiengottesdienste vorzubereiten. Jede/r, die/der mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen!
Kontakt: Birgit Bonn, Tel. 0 93 72 – 29 29



BIBEL & WEIN

Thema: **Adventsgeschichten** am **Donnerstag, 10. Dezember um 19.30 Uhr** im Evangelischen Gemeindehaus Klingenberg

Konfirmanden

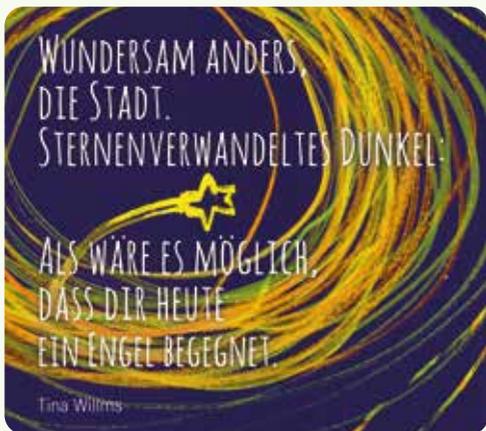
Wir führen unsere Konfi-Treffen weiter, entweder mit den Hygiene-Schutzmaßnahmen im Gemeindehaus bzw. im Freien bei Exkursionen. Oder aber digital mithilfe von Zoom-Meetings. Die Gruppe A (Kurs vom vergangenen Jahr) trifft sich 14-tägig mittwochs von 17.30 bis 19 Uhr. Gruppe B (neuer Kurs) jeden Mittwoch (außer in den Schulferien), von 16.15 bis 17.45 Uhr. Für den März ist eine gemeinsame Konfirmandenfreizeit auf der Burg Breuberg geplant. Kontakt: Pfarrerin Iris Kreile, Tel. 0 93 72 – 29 29

Moya-Chor

Moya sind um die 20 – 25 Leute, die Spaß am Singen haben. Wir interpretieren insbesondere neue geistliche Lieder, Gospels, aber auch weltliche Songs. Wir haben beschlossen, die Proben derzeit auszusetzen. Wenn der 7-Tage-Inzidenz-Wert im Landkreis Miltenberg unter 35 fällt (grüne Ampel), werden die Proben wieder aufgenommen.
Kontakt: Margot und Matthias Krueger, Tel. 0 93 72 – 7 31 10 sowie durch persönliche Ansprache bei den Proben oder unter www.moya-chor.de

Seniorenkreis

Derzeit können wir aufgrund der anhaltenden Corona-Lage keine konkreten Termine anbieten. Die Teilnehmer des Seniorenkreises werden rechtzeitig über geplante Veranstaltungen informiert.
Kontakt und Mitfahrgelegenheit: Katharina Schmitt, Tel. 0 93 72 – 10 590



Über Geld sprechen ist einfach.



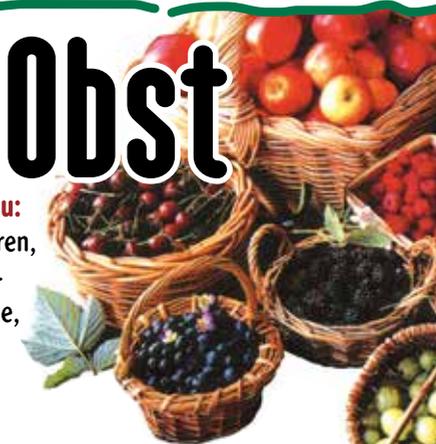
s-mil.de

Weil die Sparkasse nah ist und auf Geldfragen die richtigen Antworten hat.

Sparkasse Miltenberg-Obernburg

Röllfelder Obst

Nur aus eigenem, kontrolliert integriertem Anbau: Äpfel ganzjährig! Saisonal: Erdbeeren, Brombeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Süß- und Sauerkirschen, Zwetschgen, Birnen, Pfirsiche, Nektarinen und Spargel



Kastanienhof
Die fränkischen Obstmeister

Kastanienhof Ludwig OHG • 09372/3245
www.kastanienhof-ludwig.de • Klingenberg (Röllfeld, Richtung Großheubach letzte Straße links) • Verkauf täglich ab Hof, freitags in Obernburg/Rathaus, samstags in Aschaffenburg/Bauernmarkt



Kasper

Möbelmanufaktur

Michael Kasper
Schreinermeister, Betriebswirt des Handwerks
Gestalter im Handwerk

MIT UNSEREN MÖBELN LEBT DER MENSCH.

Trennfurter Straße 44 · 63911 Klingenberg · Telefon 0 93 72 / 92 17 06
info@schreinerei-kasper.de · www.schreinerei-kasper.de

Wir bilden aus!



Stadtwerke
Klingenberg

Wir sind voller Energie für Sie.

seit 1899 · Ihr Stromversorger vor Ort.

www.stadtwerke-klingenberg.de



Kanzlei Salvenmoser

Rechtsanwälte

Anerkannte Schlichtungsstelle nach dem Bayerischen Schlichtungsgesetz

Tonja Salvenmoser Familienrecht Erbrecht	Monika Revenich Arbeitsrecht Mietrecht	Steffen Salvenmoser Strafrecht
---	---	--

Bahnstraße 5 – 7 · 63906 Erlenbach am Main · Tel. 0 93 72 - 94 45 61 · Fax 94 45 63
eMail: kontakt@kanzlei-salvenmoser.de · www.kanzlei-salvenmoser.de



Wir pflegen und betreuen Sie zu Hause!

- Kranken- und Altenpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Pflegeberatung

*- beraten
- betreuen
- pflegen*

auf Dauer und als Urlaubsvertretung

Sozialstation St. Johannes e.V. Erlenbach - Barbarossastr. 5
Tel. 09372/10960 E-Mail: info@sozialstation-erlenbach.de

Wir freuen uns einfach

Hessler in Klingenberg wird 175 Jahre alt. Wenn das kein Grund zum Feiern ist! Freuen Sie sich mit uns, z.B. über eines unserer 175er-Jubiläumsangebote!



175 Jahre

Altstadt 12 · Klingenberg
09372 923838 · hessler.de

Hessler
Optik Uhren Schmuck

Impressum:
Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Klingenberg/Wörth • **Auflage:** 1.150 Stück
Redaktion: Pfarrerin Dr. I. Kreile, M. Breunig, C. Büttner, M. Völker,
Satz/Gestaltung: Hans Hechtfischer, Klingenberg • **Druck:** Gemeindebrief Druckerei

Vorwärts kommen

Mit uns als **Partner**
für alle **Fragen**
rund um Ihre
Gesundheit!

wöber
Schuh- und Sanitätshaus

Ludwigstraße 2-6
63911 Klingenberg
Tel.: 0 93 72 - 28 01
Fax: 0 93 72 - 92 14 91
www.schuh-woeber.de

Mo. – Fr. 8.30 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr



Rolf Herzing Kfz-Meisterbetrieb

Meister-
haft
**auto
reparatur**

Vital-Daelen-Straße 7
63911 Klingenberg-Trennfurt
Tel. 09372 – 20578

www.auto-herzing.de
info@auto-herzing.de

LED4YOU
ENERGIESPARENDE BELEUCHTUNGSTECHNIK

Fachgeschäft 63911 Klingenberg - Wilhelmstraße 132 - Tel. 09372-134142

- Über 3000 LED Produkte
- Alle Zubehörteile
- Leuchtenumrüstung
- Gartenbeleuchtung
- Geschäftsumrüstungen
- Sonderlösungen
- Elektrowerkstatt
- Reparaturen



DIE:BLUMEREI

Wolf & Bätz GbR
Landstr. 55 a
63939 Wörth

Tel.: 09372-72231

info@dieblumerei.de

www.dieblumerei.de



Wir stehen Ihnen zur Seite.

GRABMALE & BESTATTUNGEN

BECKER
BESTATTUNGEN
persönlich, individuell und zuverlässig

www.beckerbestattungen.de | Telefon: 09372 2449

Treffsicher im Bau!

Kompetenz bei Sanierung, Neubau und Handwerk.



Qualität, Beratung, Service. Ob Neubau, Modernisierung oder Sanierung,
ob Anfänger oder Profi, bei uns finden Sie alles unter einem Dach.

hagebau **BAUER**
hagebaumarkt + baustoffhandel

Bauer Baustoffe GmbH
Presentstrasse 21 • 63939 Wörth/Main
Tel. 0 93 72 / 98 70 - 0

baustoffe@bauer-baustoffe.de
www.bauer-baustoffe.de

schaut hin

Mk 6,38



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 12.–16. Mai 2021

oekt.de — Servicenummer: +49 69 24 74 24-0